



Virtuelle Hauptversammlung der
Deutsche Börse Aktiengesellschaft

Frankfurt am Main, 19. Mai 2021

**Eröffnung der virtuellen Hauptversammlung
sowie Erläuterungen zum Bericht des Aufsichtsrats
Martin Jetter**
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Deutsche Börse AG

Finale Fassung

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, verehrte Aktionärsvertreterinnen und -vertreter, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats eröffne ich die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Deutsche Börse Aktiengesellschaft und übernehme satzungsgemäß die Leitung der Versammlung.

Im Namen des Aufsichtsrats und des Vorstands begrüße ich Sie sehr herzlich. Für mich ist dies die erste Hauptversammlung der Deutsche Börse AG in meiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender. Ich freue mich auf den heutigen Austausch mit Ihnen.

Einmal mehr muss ich diese Versammlung leider rein virtuell stattfinden lassen. Gern hätten wir Sie persönlich begrüßt: von Angesicht zu Angesicht. Doch Corona hat uns da erneut einen Strich durch die Rechnung gemacht. Ich hoffe, Ihnen und Ihren Familien geht es gut: gesundheitlich, aber auch wirtschaftlich. Und ich hoffe, dass wir im nächsten Jahr wieder persönlich zusammentreffen können.

Unabhängig von den bestehenden Einschränkungen werden wir heute alle anstehenden Beschlüsse fassen können. Dies gilt auch und insbesondere für die planmäßige Auszahlung der Dividende. Eines möchte ich besonders betonen: Uns ist es wichtig, Ihre Rechte und Interessen auch in der heutigen virtuellen Hauptversammlung zu wahren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre. Wir haben die Diskussion dazu aufmerksam verfolgt und eine ausgewogene Balance zwischen Ihren berechtigten Anliegen und einer reibungslosen Durchführung der Versammlung angestrebt. Dabei gehen wir deutlich über die gesetzlichen Mindestvorgaben hinaus. Und das tun wir gern.

[...]

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wir treten nunmehr in die Tagesordnung ein.

Tagesordnungspunkt 1 behandelt – wie auch im Bundesanzeiger veröffentlicht – den festgestellten Jahresabschluss und den gebilligten Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Deutsche Börse Aktiengesellschaft und den Konzern zum 31. Dezember 2020 sowie den erläuternden Bericht zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB. Außerdem behandelt er den Bericht des Aufsichtsrats sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

Die soeben genannten Unterlagen sind seit Einberufung der Hauptversammlung am 6. April 2021 auf den Internetseiten der Gesellschaft veröffentlicht. Sie stehen dort auch während der heutigen Hauptversammlung zur Verfügung.

Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht: Das sind komplexe Zahlenwerke, meine sehr verehrten Damen und Herren. Die Zahlen geben Ihnen Auskunft über die Geschäftsentwicklung dieses Unternehmens und dienen Ihnen als Beleg für seinen wirtschaftlichen Erfolg. Aber reicht das?

Als Aktiengesellschaft ist die Deutsche Börse an erster Stelle Ihnen verpflichtet. Ihre Investition in dieses Unternehmen soll sich lohnen. Das ist unser Anspruch. Darin allein erschöpft sich aber nicht der Daseinszweck der Deutschen Börse. Mit ihren 57 Standorten weltweit und ihren mehr als 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist sie ein Teil der Gesellschaft und hat damit die Verpflichtung, mehr zu tun, als bloße Zielvorgaben für Erlöse, Kosten und EBITDA zu erreichen. Worin besteht dieses Mehr?

Was ein Unternehmen im tiefsten Inneren antreibt, sein Zweck, wird heutzutage gemeinhin als „Purpose“ bezeichnet. Der Unternehmenszweck der Gruppe Deutsche Börse ist es, über ihre Gewinnorientierung hinaus Vertrauen in die Märkte von heute und von morgen zu sichern und zu schaffen. Alles, was das Unternehmen tut, zielt darauf ab, mit seinem Zweck vor Augen sichere, liquide, funktionierende und integre Märkte zu kreieren und zu betreiben. Natürlich mit einem klaren Blick auf Ihre Investitionen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre. Aber gerade deswegen eben auch mit einem Verantwortungsgefühl gegenüber der globalen Gesellschaft, an der Sie und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Börse leben. In der das Unternehmen seine Geschäfte betreibt. Und aus der auch weiterhin neue Kolleginnen und Kollegen gewonnen werden.

Die Deutsche Börse schafft das dafür notwendige Vertrauen mit ihren Infrastrukturen, ihrem Regelwerk, ihrer Verpflichtung und ihren besonderen Menschen. Sie verstehen es als ihre Verpflichtung, zur Sicherheit, zur Effizienz und Integrität auf den Märkten weltweit beizutragen. Damit trägt die Deutsche Börse erheblich zum Funktionieren der weltweiten Kapitalmärkte bei: eine unabdingbare Voraussetzung für das Funktionieren der Weltwirtschaft. Mehr noch: Ohne Unternehmen wie die Deutsche Börse gäbe es diese Märkte – fair und chancengleich – so gar nicht. Und so machen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich mehr als nur ihren Job. Sie organisieren Märkte für eine leistungsstarke, moderne Wirtschaft. Damit tragen sie dazu bei, diese Wirtschaft durch Innovationen in Zeiten immer schnelleren technologischen Fortschritts erfolgreich weiterzuentwickeln. In Deutschland, in Europa und in mancher Hinsicht weltweit. Die Deutsche Börse ist damit, und das ist nicht übertrieben, meine sehr verehrten Damen und Herren, vielleicht nicht das größte, aber sicher eines der wichtigsten Unternehmen mit Sitz in Deutschland und Europa. Denn sie schafft Vertrauen in die Märkte.

Schon in normalen Zeiten ist es ein hohes Gut, Vertrauen in Märkte haben zu können. Doch wenn es in den Märkten turbulent zugeht, die Lage unübersichtlich wird und die Schlagzeilen sich überschlagen, ist Vertrauen von besonderer Bedeutung. Es ist ein wertvolles Gut. Und es braucht mitunter Jahre, bis es wiederhergestellt ist, wenn es beschädigt wurde. Denken Sie nur zurück an die ersten Monate der Pandemie, die schweren Ausschläge an den Börsen, die Forderungen nach Leerverkaufsverbote und Schließungen. Da war es gut, dass die Börse professionell, nüchtern und unbeeindruckt ihrem Unternehmenszweck gefolgt ist und das in sie gesetzte Vertrauen nicht in hektischem Aktionismus über Bord geworfen hat. So hat die Deutsche Börse Sicherheit in unsicheren Zeiten geschaffen. Darauf sind wir stolz.

Wie bereits in der Finanzkrise hat die Deutsche Börse bewiesen, dass sie ein verlässlicher und verantwortungsbewusster Partner für die Wirtschaft ist. Das ist Teil ihrer unternehmerischen Verantwortung. Das war so, und das wird auch so bleiben. Die Deutsche Börse kann in Frankfurt an eine Geschichte anknüpfen, die bis ins Jahr 1585 zurückreicht. Dieser Tradition ist sie auch in Zukunft verpflichtet. So schafft sie Vertrauen. So setzt sie ihren Unternehmenszweck, ihren „Purpose“, um.

Dafür sorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Tag. Und dafür gebührt ihnen die Anerkennung und der Dank des Aufsichtsrats. Was die Belegschaft der Deutschen Börse geleistet hat, ist nicht selbstverständlich. Vor allem im zurückliegenden Jahr. Es ist der Verdienst der Belegschaft, dass dieses Unternehmen auch im vierzehnten Monat dieser Pandemie verlässlich und zuversichtlich arbeitet. Und auf diese Weise dafür sorgt, dass sich Ihr Vertrauen in uns für Sie auszahlt, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre. Dass Sie heute hier bei uns sind, zeigt, dass es den Kolleginnen und Kollegen gelungen ist, dieses Vertrauen zu bewahren. Es sogar zu bestärken. Besonders bemerkenswert finde ich: Das ist gelungen, obwohl rd. 90 Prozent aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit nach wie vor von zu Hause aus arbeiten, mit geringfügigen Abweichungen in einzelnen Ländern. Von zuhause aus zu arbeiten bedeutet, dass sie ohne das so wichtige tägliche Gemeinschaftsgefühl auskommen müssen. Ein Gefühl, das in normalen Zeiten durch das gemeinsame Arbeiten im Büro von selbst entsteht und eine wichtige Grundlage für Erfolge ist. Das gelingt, weil jede und jeder von ihnen den Unternehmenszweck verinnerlicht hat. Und weil alle wissen, welche Verantwortung sie tragen.

Das ist wichtig in Zeiten, in denen wir als Gesellschaft inmitten einiger der größten geschäftlichen, wirtschaftlichen und auch sozialen Herausforderungen seit Jahrzehnten stehen. Und es ist wichtig in Zeiten, in denen zum Glück den Investoren langfristige und nachhaltige Wertschöpfung wieder wichtiger wird als nur schnelle, kurzfristige Renditen. Deshalb ist es gut, dass die Deutsche Börse ihre Verantwortung innerhalb der Gesellschaft fest in ihrer DNA verankert hat. So verschmilzt die Verpflichtung zu nachhaltigem Handeln gegenüber Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären, mit der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft.

Eng mit dieser Verantwortung verbunden ist die Ausrichtung unseres Handelns an den zentralen Themen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung – englisch ganz kurz „ESG“ zusammengefasst. Ein freiwilliger, aber unabdingbarer Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung auch über gesetzliche Anforderungen hinaus. Die Gruppe Deutsche Börse gestaltet diese Entwicklung aktiv mit. Mit Angeboten, die Marktteilnehmern helfen, ESG-Standards zu erfüllen. Und indem sie ihren Kunden hilft, besser zu investieren: durch Ratings, durch Indizes, durch Derivate. Durch Märkte, die nach verlässlichen, integren und fairen Regeln funktionieren. Herr Dr. Theodor Weimer wird dieses Thema gleich näher beleuchten und mehr dazu ausführen. Ich unterstreiche: Nachhaltigkeit gehört zur Strategie der Gruppe Deutsche Börse – in Zukunft noch stärker als bisher.

Die Strategie heißt „Compass 2023“. Sie gibt seit Ende letzten Jahres die Richtung vor. „Compass 2023“ setzt den Schwerpunkt weiter auf Wachstum. Stärker als bisher auf Wachstum durch Nachhaltigkeit. Stärker als bisher durch Übernahmen und Partnerschaften. Nach wie vor durch Innovation und neue Technologie. Ich verweise hier nur auf das Blockchain-Projekt mit der Deutschen Bundesbank. Auf die Blockchain-Partnerschaft mit HQLAX, einem Unternehmen, das auf das Management von Sicherheiten hoher Qualität spezialisiert ist. Auf die führende Rolle der Deutschen Börse bei der Cloud-Nutzung im Finanzsektor: einem wichtigen Teil ihrer Strategie.

Oberste Hüter von Strategie und Unternehmenszweck sind der Vorstand und der Aufsichtsrat. Auftrag des Vorstands ist es, dafür zu sorgen, dass Verpflichtung und Verantwortung sich ergänzen. Bei der Deutschen Börse haben wir mit Herrn Dr. Theodor Weimer, seiner Vorstandskollegin Heike Eckert und seinen Vorstandskollegen Dr. Christoph Böhm, Dr. Thomas Book, Dr. Stephan Leithner und Gregor Pottmeyer ein superstarkes Führungsteam, das dafür täglich einsteht. Das bei seinem Handeln die langfristige Wertentwicklung im Blick hat ebenso wie die Integrität, die Sicherung der Regeln und das perfekte Funktionieren eines der anspruchsvollsten Marktplätze der Welt. Ein Team, das tut, was es sagt. Die erfüllten Ziele der im vergangenen Jahr abgeschlossenen Strategie „Roadmap 2020“ sind exzellenter Beleg dafür – und „Compass 2023“ sicherlich weit mehr als nur ein Versprechen.

Dafür danke ich dem Vorstand der Deutschen Börse – auch im Namen des Aufsichtsrats – ausdrücklich.

An der Strategie der Deutschen Börse orientiert sich auch das neue Vergütungssystem. Wir haben es in enger Abstimmung mit unseren internen und externen Stakeholdern entwickelt. Mit einem Vorschlag, der höchste nationale und internationale Standards erfüllt. Wir haben dieses System im Aufsichtsrat beschlossen und legen es Ihnen heute zur Abstimmung vor.

Was ist neu? Im Einklang mit „Compass 2023“ haben wir die Struktur und die Kenngrößen der Leistungsmessung noch klarer auf das profitable Wachstum der Gruppe Deutsche Börse ausgerichtet. Wir haben die Anzahl der Kenngrößen deutlich erhöht, neue Obergrenzen bei der möglichen Zielerreichung eingeführt und vorhandene herabgesetzt. Zudem haben wir berücksichtigt, dass die Bedeutung von Zukäufen und Partnerschaften nochmals gestiegen ist.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, 70 Prozent der Direktvergütung sind erfolgsabhängig ausgestaltet. Hiervon sind wiederum 70 Prozent langfristig ausgerichtet und aktienbasiert. Gleichzeitig wird die variable Vergütung in ihren jeweiligen Komponenten marktüblich begrenzt. Die Vorstandsmitglieder halten dauerhaft und in einem wesentlichen Umfang selbst Aktien der Deutsche Börse AG. So gleichen wir die Interessen des Vorstands noch stärker an Ihre Interessen an, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre.

Und wir haben die variable Vergütung zu einem guten Teil davon abhängig gemacht, dass der Vorstand ESG-Ziele erreicht – als Ausdruck seiner besonderen Verpflichtung und Verantwortung zur Nachhaltigkeit im eigenen unternehmerischen Tun und Handeln.

Transparenz und Nachvollziehbarkeit liegen uns besonders am Herzen. Die Kriterien zur Leistungsmessung stützen sich auf dieselben Kennzahlen, die auch in der Finanzberichterstattung der Deutschen Börse verwendet werden. Der Vorstand wird dabei an den anspruchsvollen Erwartungen, die der Markt an ihn richtet, gemessen. Ich bin sicher, dass wir damit eine wesentliche Voraussetzung geschaffen haben, um die Unternehmensstrategie „Compass 2023“ zum Erfolg zu führen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich gebe Ihnen nun einen Überblick über unsere weiteren Tätigkeiten im Aufsichtsrat im vergangenen Geschäftsjahr. Damit erläutere ich zugleich den Bericht des Aufsichtsrats. Der Bericht selbst ist Teil des Geschäftsberichts 2020 der Gruppe Deutsche Börse. Ich nehme auf diesen Bericht Bezug. Doch ich beschränke mich dabei auf das Wesentliche.

Der Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG befasste sich im Berichtsjahr intensiv mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens. Dabei nahmen wir die Aufgaben wahr, die wir nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung haben. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle grundlegenden Entscheidungen waren wir eingebunden. Der Vorstand informierte uns zudem fortlaufend über die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Gruppe Deutsche Börse.

In unseren Sitzungen unterrichtete uns der Vorstand ausführlich, zeitnah und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Durch die enge zeitliche Taktung der Plenums- und der Ausschusssitzungen sowie der Workshops konnten wir uns sehr rege mit dem Vorstand austauschen. Der Vorstandsvorsitzende informierte mich darüber hinaus fortlaufend und regelmäßig über die Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle, anstehende Entscheidungen sowie langfristige Perspektiven, und sie wurden sehr intensiv mit mir erörtert.

2020 hielten wir insgesamt elf Sitzungen des Plenums ab. Sechs davon waren außerordentliche Sitzungen. Wir behandelten dort außerhalb des vorgesehenen Zeitplans wesentliche Themen wie die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Deutsche Börse, das neue Vergütungssystem für den Vorstand sowie den Erwerb einer Mehrheit an Institutional Shareholder Services (ISS). Wir haben im Aufsichtsrat also in diesen herausfordernden Zeiten – und Sie sehen es an der Anzahl der Sitzungen – intensiv gearbeitet und in einer volatilen Lage flexibel agiert.

Zusätzlich fanden vier Workshops des Aufsichtsrats statt: zu den Themen Technologie, Strategie sowie Recht und Compliance. Wir konnten sämtliche Sitzungen und Workshops planmäßig durchführen, ungeachtet der Reise- und Kontaktbeschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie. Wir haben dabei vor allem auf digitale Technik gesetzt und – bei physischen Treffen – strenge Hygienemaßnahmen eingehalten.

Die durchschnittliche Teilnahmequote sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Plenums und der Ausschüsse lag im Berichtszeitraum bei 99 Prozent.

Im Berichtsjahr verfügte der Aufsichtsrat über sieben ständige Ausschüsse. Als Aufsichtsratsvorsitzender führte ich den Vorsitz im Nominierungsausschuss, im Strategiaeusschuss sowie im Präsidialausschuss und im Vermittlungsausschuss.

Nun zu den Schwerpunkten unserer Tätigkeit im Aufsichtsrat.

2020 haben wir uns sehr intensiv mit der weiteren strategischen Ausrichtung der Deutschen Börse befasst. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand frühzeitig in die Entwicklung der Gruppenstrategie „Compass 2023“ eingebunden. Dabei beriet er den Vorstand in umfassender Weise. Dies umfasste auch eine Aktualisierung der Strategie, die der Vorstand im Berichtsjahr vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie durchführte.

Wie bereits erwähnt, haben wir auch das Vergütungssystem für den Vorstand der Deutsche Börse AG neu gefasst. Wir legen es heute dieser Hauptversammlung zur Billigung vor.

Wir befassten uns im Berichtsjahr zudem intensiv mit diversen externen Zukäufen und Unternehmensbeteiligungen zur Erweiterung und Stärkung unseres Geschäfts. Einen Schwerpunkt bildete dabei der Mehrheitserwerb an der Institutional Shareholder Services (ISS). Durch ihn sollen vor allem die weltweiten Wachstumschancen aus dem Trend zu nachhaltigen Investments genutzt werden. Ferner konnten wir mit Quantitative Brokers ein innovatives,

globales Finanztechnologieunternehmen erwerben. Auch haben wir die Übernahme der Fondsvertriebsgesellschaft der UBS AG zur Erweiterung des Geschäftsbereichs Investment Fund Services abgeschlossen.

Des Weiteren haben wir eine Effizienzinitiative zur Arbeit des Aufsichtsrats durchgeführt. Ihr Ziel war es, die beratende Rolle des Aufsichtsrats bei strategischen Fragen zu stärken. Außerdem ging es darum, dass der Aufsichtsrat seine Kontrollaufgabe gezielter ausüben kann. Wir haben uns deshalb mit der Vorbereitung und Gestaltung der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse beschäftigt, dem Format und der Frequenz der Berichterstattung, dem Sitzungskalender sowie mit Fragen der Kommunikation. Wir haben diese Initiative Ende 2020 abgeschlossen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Aufsichtsratsstätigkeit im Berichtsjahr umfasste die personelle Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats. Darüber hat mein Vorgänger Dr. Joachim Faber bereits auf der letzten Hauptversammlung der Deutsche Börse AG am 19. Mai 2020 Bericht erstattet.

Im Anschluss an diese Hauptversammlung erfolgte planmäßig meine Wahl zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Michael Rüdiger ist durch die Hauptversammlung in den Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG gewählt, und Dr. Andreas Gottschling ist durch gerichtlichen Beschluss in das Gremium bestellt worden.

Wie bereits auf der Hauptversammlung 2020 berichtet, haben wir die Amtszeit des Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Theodor Weimer bis zum 31. Dezember 2024 verlängert. Zudem haben wir die Verträge der Vorstandsmitglieder Herr Dr. Thomas Book und Herr Dr. Stephan Leithner bis zum 30. Juni 2026 verlängert und den Vertrag von Herrn Dr. Christoph Böhm bis zum 31. Oktober 2026. Herr Dr. Book ist für das Handels- und Clearinggeschäft verantwortlich, Herr Dr. Leithner für das Vor- und Nachhandelsgeschäft und Dr. Böhm für die Informationstechnologie.

Frau Hauke Stars hat ihr Vorstandsmandat wie angekündigt zum 30. Juni 2020 niedergelegt. Neu bestellt wurde Frau Heike Eckert zum 1. Juli 2020 für das neu geschaffene Vorstandsressort Personal und Compliance sowie als Arbeitsdirektorin. Damit hat der Aufsichtsrat für eine gute Balance aus personeller Kontinuität und Erneuerung im Vorstand der Deutsche Börse AG gesorgt.

Die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie vorläufig unterbrochen. Dies hat der unabhängige Hauptwahlvorstand am 6. Januar 2021 beschlossen. Die Wahl wird fortgesetzt, sobald es die Pandemie-Situation nach Einschätzung des Hauptwahlvorstands erlaubt. Voraussichtlich wird dies dann der Fall sein, wenn wieder bis zu 50 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmen, die an der Wahl teilnehmen, regelmäßig in den Betrieben vor Ort tätig sind. Bis dahin bleiben die gewählten Vertreterinnen und Vertreter auf Grund gerichtlicher Bestellung in ihren Ämtern.

Die Wahl der Anteilseignervertreter kann heute wie geplant stattfinden. Dabei schlagen wir Ihnen die bisherigen Anteilseignervertreter zur Wiederwahl vor. Einzig Frau Amy Yok Tak Yip steht nicht mehr zur Verfügung. Hier haben wir aber mit Herrn Chong Lee Tan einen ausgewiesenen Experten gerade der asiatischen Finanz- und Kapitalmärkte als Kandidaten gewinnen können. Herr Chong Lee Tan wird sich Ihnen gleich vorstellen. Ich freue mich sehr, dass er sich bereit erklärt hat, für den Aufsichtsrat zu kandidieren.

An dieser Stelle möchte ich mich – auch im Namen des gesamten Aufsichtsrates und des ganzen Vorstands – ganz herzlich bei Frau Amy Yip für ihre wertvolle Unterstützung über viele Jahre in unserem Gremium bedanken. Auch Herrn Gerd Tausendfreund, der in den Ruhestand geht, gilt an dieser Stelle unser Dank und unsere Anerkennung für drei Jahre wichtiger Arbeit im Aufsichtsrat.

Im Berichtsjahr befasste sich der Aufsichtsrat erneut intensiv und regelmäßig mit den laufenden Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Köln in Bezug auf die Konzeption und Durchführung von Wertpapiertransaktionen von Marktteilnehmern über den Dividendenstichtag hinaus (Cum-Ex-Transaktionen), die diese nach Ansicht der Ermittlungsbehörde genutzt haben, um unberechtigte Steuererstattungsansprüche geltend zu machen. Dieses Ermittlungsverfahren betrifft auch derzeitige und frühere Mitarbeiter von Gruppengesellschaften der Gruppe Deutsche Börse sowie Vorstandsmitglieder von Tochtergesellschaften der Deutsche Börse AG.

Ein wichtiges Thema unserer Aufsichtsratsarbeit waren weiterhin die Rechtsstreitigkeiten und Verfahren der Clearstream Banking in den USA und Luxemburg im Zusammenhang mit Kunden und Vermögenswerten des Iran.

Wir befassten uns ferner mit den Vorbereitungen der Gruppe Deutsche Börse auf den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union, dem so genannten Brexit, sowie den sich hieraus ergebenden Chancen und Risiken. Effizienz, Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme sowie der Umgang mit Feststellungen interner Kontrollfunktionen und externer Prüfer und Regulierungsbehörden bildeten einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit.

Darüber hinaus haben wir den Wechsel des Abschlussprüfers der Deutsche Börse AG zum Geschäftsjahr 2021 vorbereitet, den wir auf der heutigen Hauptversammlung zur Wahl vorschlagen.

Im Zeitraum zwischen Oktober und Dezember traf ich mich virtuell mit institutionellen Investoren und Stimmrechtsberatern, um mit ihnen über aktuelle Governance-Themen zu sprechen, die den Aufsichtsrat betreffen. Im Mittelpunkt dieser Gespräche standen die Neuausrichtung des Vorstandsvergütungssystems auf der Grundlage der neuen Unternehmensstrategie, Personalentscheidungen für den Aufsichtsrat und den Vorstand sowie die im Laufe des Jahres durchgeführte Effizienzinitiative des Aufsichtsrats. Ich berichtete in den Plenumsitzungen zusammenfassend über meinen Dialog mit den Investoren.

Noch einige Worte zur Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Berlin hat den Jahresabschluss der Deutsche Börse AG, ihren Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht (einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung) für das am 31. Dezember 2020 beendete Geschäftsjahr unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der verkürzte Abschluss und der Zwischenlagebericht als Teil des Halbjahresfinanzberichts 2020 wurden einer prüferischen Durchsicht durch KPMG unterzogen.

Der Prüfungsausschuss hat die Abschlussunterlagen und die Berichte von KPMG intensiv mit dem Abschlussprüfer erörtert und einer eigenen sorgfältigen Prüfung unterzogen. Er ist zu der Überzeugung gelangt, dass die Berichte insbesondere den gesetzlichen Anforderungen nach §§ 317, 321 HGB genügen. Über die Prüfung hat der Ausschuss dem Aufsichtsrat berichtet und ihm die Billigung von Jahresabschluss und Konzernabschluss empfohlen.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung) 2020 im Plenum hatten wir keine Einwendungen. Wir stimmten daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigten wir in der Sitzung vom 5. März 2021 entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses. Damit ist der Jahresabschluss der Deutsche Börse AG festgestellt.

Im Übrigen darf ich Sie auf den schriftlichen Bericht des Aufsichtsrats verweisen, der Teil des Geschäftsberichts 2020 ist. Dort lesen Sie nach Wunsch außerdem

- die Konzernklärung zur Unternehmensführung,
- die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des deutschen Corporate Governance Kodex sowie
- einen detaillierten Bericht über die Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, bevor ich zum Ende komme, fasse ich noch einmal kurz zusammen:

- Die Deutsche Börse hat sich auch während der anhaltenden Covid-19-Pandemie als ein wachstumsstarkes und vertrauensstiftendes Unternehmen erwiesen.
- Durch ihren Unternehmenszweck und ihre Ausrichtung an den ESG-Kriterien verfügt die Deutsche Börse über zusätzliche Elemente einer soliden Grundlage für weiteres, nachhaltiges Wachstum.
- Mit dem „Compass 2023“ setzt sie die Wachstumsstrategie der letzten drei Jahre fort.
- Dafür sorgt auch die personelle Kontinuität im Vorstand, zusammen – und das möchte ich besonders betonen – mit einer hoch motivierten Belegschaft.
- Das neue Vergütungssystem unterstützt die langfristigen Wachstumsziele.
- Es setzt dabei auch Anreize für das Wachstum durch Übernahmen, die künftig eine größere Rolle spielen werden.
- Es berücksichtigt zudem Ziele der Nachhaltigkeit, die als strategischer Schwerpunkt noch wichtiger wird. So machen wir Ihr Unternehmen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, dauerhaft fit für das 21. Jahrhundert.

Und damit übergebe ich das Wort an unseren Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Theodor Weimer.

[...]